

	<p>Objekt: Portionsschalen aus Meladur</p> <p>Museum: Museum Utopie und Alltag. Alltagskultur und Kunst aus der DDR Erich-Weinert-Allee 3 15890 Eisenhüttenstadt 03364 - 417355 museum@utopieundalltag.de</p> <p>Sammlung: Design aus der DDR</p> <p>Inventarnummer: 862/08-DDR</p>
--	---

Beschreibung

Die Schälchen sind quadratisch geformt mit abgerundeten Ecken. Die Borten verzüngen sich nach unten und erlauben so das Stapeln. Im Inneren der Schalen sind ebenfalls alle Flächen abgerundet und geglättet. Die Unterseite besitzt eine schmale quadratische Erhebung, auf der die Schälchen stehen. Innerhalb dieses Quadrats ist der EVP von 0,50 M, der Hersteller, das Warenzeichen „Pneumant“ sowie die HSL-Nummer 64522000201 eingeprägt. Die Schälchen, hier in den Farben Hellgelb und Weiß, waren in vielen Farben erhältlich. Das Meladur-Geschirr von Albert Krause wurde kurz nach der im November 1958 abgehaltenen Chemiekonferenz entwickelt. Im Rahmen dessen sollte die DDR zum Finalproduzenten von Konsumgütern aus sowjetischem Erdöl werden und alle sozialistischen Länder damit beliefern. Entwurfzentrum der Plastartikel wurde die Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle, Burg Giebichenstein, an der Albert Krause auch lehrte.

Grunddaten

Material/Technik:	Kunststoff (Meladur)
Maße:	LxBxH 10 cm x 10 cm x 3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	Seit 1959
	wer	VEB Plasta-Werke-Sonneberg, Triptis
	wo	Sonneberg
Form entworfen	wann	

wer Albert Krause (1925-2012)
wo

Schlagworte

- DDR-Design
- DDR-Produkt
- Essgeschirr
- Kunststoff
- Plaste
- Schale (Gefäß)
- Schulspeisung

Literatur

- Axel Drieschner (2019): Von Durax zu Meladur – Die Spur des Bauhauses in der Gefäßgestaltung der DDR. Weimar, S. 57 u. 60 f.
- Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle (Hrsg.) (1989): 75 Jahre Burg Giebichenstein 1915-1990. Beiträge zur Geschichte. Leipzig, S. 232 u. 242
- Christian Philipsen (Hrsg.) (2015): Moderne in der Werkstatt. 100 Jahre Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Halle (Saale), S. 112
- Christian Wölfel, Sylvia Wölfel, Jens Krzywinski (Hrsg.) (2014): Gutes Design. Martin Kelm und die Designförderung in der DDR. Dresden, S. 56
- Fachhochschule Köln/Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR (Hrsg.) (2012): Plaste. Material-Design-Geschichte. Köln, 20 u. 24
- Günter Höhne (2001): Penti, Erika und Bebo Sher. Die Klassiker des DDR-Designs. Berlin, S. 192 ff.
- Hirdina, Heinz (1988): Gestalten für die Serie. Design in der DDR 1949-1985. Dresden, S. 124
- Katharina Pfützner (2018): Designing for Socialist Need. Industrial Design Practice in the German Democratic Republic. New York, S. 117
- Katja Böhme und Andreas Ludwig (Hrsg.) (2012): Alles aus Plaste. Versprechen und Gebrauch in der DDR. Wien/Köln/Weimer, S. 22, 30, 52, 87, 197, 199